

INFO:INTERNATIONAL BUDAPEST UNGARN



SASCHA HERRMANN
1 SEMESTER AN DER
ERASMUS PARTNERSCHULE

MOHOLY NAGY UNIVERSITY OF
ARTS AND DESIGN (MOME)
ZUGLIGETI UT 9-25
BUDAPEST
HUNGARY 1121

Lost and found in translation

Überwindungen, Erfahrungen und die Gewissheit, dass es doch nur auf einen selbst ankommt — einfach nur zu empfehlen.

Es ist wohl kaum möglich, ein Auslandssemester in wenigen Worten zu beschreiben. Ich entschied mich auch erst spät aus einem Impuls heraus, denn ich kann nicht behaupten, dass ich keine Zweifel hatte. Doch im Endeffekt bereue ich es keine Minute. Es wäre übertrieben zu behaupten es hätte mein Leben verändert, aber es war doch eine einschneidende Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Was tat ich nur?

Fragt mich nicht warum, doch ich entschied mich kurzfristig für ein Auslandssemester im großen Budapest. Ich war dort noch nie und das war wohl auch mitunter das Entscheidende. Wie oft kommt man sonst schon in den Genuß östlichen Charmes abseits der gängigen südlichen Strände? Und wie sonst kommt man mit mehr Leuten in Kontakt als im Studium.

Wie bitte?

Ungarisch zählt nun doch noch nicht zu den Weltsprachen, und ja, auf den ersten Blick scheint sie unmöglich zu lernen. Und nein, bis auf mein Wörterbuch machte ich mich ohne Vorkenntnisse auf meine Reise. Natürlich ist es nur zu empfehlen, die jeweilige Landessprache wenigstens etwas zu beherrschen, doch ein paar Brocken Deutsch, Englisch und der gekonnte Einsatz von Händen und Füßen bringt einen auch durch. Der Rest kommt nach und nach von ganz allein. Und



auch die kleinen aber doch vorhandenen kulturellen Unterschiede machen das ganze erst interessant, auch wenn man sich als Deutscher an die gemütliche, manchmal unorganisierte Art der Ungarn erst mal gewöhnen muss.

Macht doch selbst

Wie schon gesagt, einfach nur zu empfehlen.

Brachte Erasmus die Pest nach Buda?

Östliche Kühle gespickt mit südlichem Temperament, belebende Getränke und die allgemeine Lust am Leben. Ach ja, und natürlich das Studium.

Am 7. September war es dann soweit. Der erste Tag an der Moholy Nagy Universität. An die 30 Erasmus-Studenten trafen zur ersten Informationsveranstaltung zusammen. Die Verwirrung war wie immer zum Semesteranfang groß, doch alles halb so schlimm, wie sich herausstellen sollte. Zur Beruhigung der Gemüter traf man sich auch gleich am ersten Abend auf einen internationalen Umtrunk. Der Beginn einer richtig guten Zeit in Budapest.



Oh Moholy, wie Nagy du doch bist

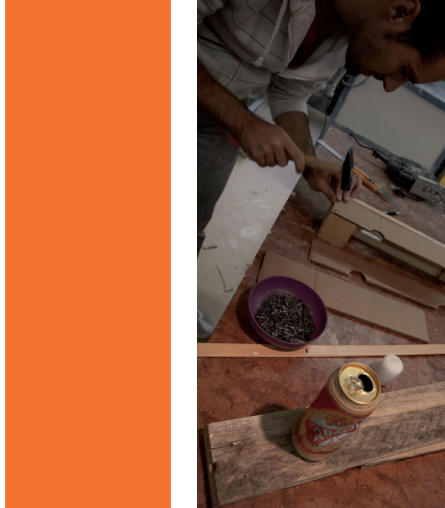
Die Schule an sich umfasst zwei Institutionen, eine auf der Pest- und eine auf der Budaseite. Diese wiederum sind in verschiedene Departments unterteilt wie Grafik-Design, Animation, Architektur, Textil und so weiter. Man sollte also vorher genau wissen was man tun will, da es nicht ganz einfach ist, departmentübergreifend Kurse zu belegen. Auch war es nicht immer leicht herauszufinden, wann und wo die belegten Kurse stattfinden. Doch mit viel nachfragen und einer Engelsgeduld kommt man an sein Ziel. Es war nicht immer einfach, doch andererseits hatte man als Erasmus-Student auch sehr viele Freiheiten. Es wurde einem so gut es ging weitergeholfen, auch wenn nicht alle Professoren dem englischen mächtig waren. Und wenn morgens mal wieder einer von ihnen nicht aufgetaucht ist, dann half einem die Schulkantine über die Wartezeit hinweg.

Wer bist denn du?

Die richtige Mischung machts. Und da kann ich mich echt nicht beklagen. Schon der erste Kontakt mit den Erasmus-Leuten war gut, und nach dem ersten feucht-fröhlichen Abend und dem Austausch aller Vorurteile, die man so hat, war klar, dass man zusammen eine gute Zeit haben wird. Schwerer hingegen war es, mit den ungarischen Studenten in Kontakt zu kommen, was nicht heißt, dass sie unfreundlich wären, nein, nur da hat sich die Sprachbarriere dann doch manchmal als Nachteil bewiesen.

Also gut, eins noch

Schönes Budapest, großes Budapest. Eine Stadt, in der man sich sofort heimisch fühlt. Die Innenstadt mit ihren alten, prunkvollen Bauten, die unzähligen Cafés und Bars, die Preise, die selbst einem Studenten ein gutes Leben ermöglichen und eine Schar Obdachloser, wie ich es vorher noch nicht gesehen habe, geben dieser Stadt ihren ganz eigenen Charme. Alle haben es bestätigt, man fühlt sich schnell zuhause dort. Und hat man doch einmal genug davon, ist man günstig und schnell am Balaton, in Wien oder anderen Städten,



Wichtige und praktische Links

Webseite der Universität Ulster:
<http://www.w2.mome.hu/>

International Office:
international@mome.hu

SASCHA HERRMANN
FAB-S@WEB.DE
1 SEM. (2010/11), UNGARN
BUDAPEST (HU)

die Anbindungen sind sehr gut. Und wenn man doch auch mal ins Grüne will, bieten die Donauinseln oder auch die hügelige Budaseite eine willkommene Abwechslung.

Budapest, ich vermisse dich!

